Zeitschrift: Neue Wege: Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 6 (1912)

Heft: 3: Rundschau

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Islam, die vielleicht auf den Gindruck zurückgeht, den einst die Armeniermeteleien auf uns Alle gemacht haben. Aber Herr Sch. weiß besser als wir, daß Boses

nicht durch Boses überwunden wird.

Wenn wir so in bezug auf die Rechts= und Schuldfrage vorläufig bei unferem Urteil bleiben müffen, so wollen wir dagegen von Herne Sch. sehr gern lernen, das Ereignis nicht kleinlich zu beurteilen und es in den großen Zusammenhang der göttlichen Führung der Weltgeschichte hineinzustellen. Sicherlich sind unser eMaßstäbe nicht einfach diesenigen Gottes. Wir können freilich nur mit den unsrigen messen, aber dabei ziemt uns Demut. Sicherlich kann Gericht in diesem Ereignis sein. Sicherlich kann es Gutes schaffen z. B. zur Ausweckung Afrikas. Gott kann auch aus dem ungöttlichen Tun der Menschen Gutes schaffen. Das Beste, was aus diesem Bösen hervorgehen kann, ist vielleicht, daß das Gewaltprinzip in der Bolitik, das barin so kraß hervorlritt, gerichtet wird. Das ist ja oft der Weg des Fortschrittes zum Guten, daß das Böse offen hervortritt und seine Konsequenzen entfaltet. Dann muß sich aber ihm gegenüber das Gute erst recht behaupten, damit es zu einem Fortschritt komme. Und der, der in Gottes Auftrag ein Gericht vollzzog, aber aus dem bösen Geist heraus, wird selbst gerichtet.

Büchertisch.

Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Handwörterbuch in gemeinversftändlicher Darstellung. Herausgegeben von F. M. Schiele u. L. Ischarnack. Tübingen, Wiohr. Artikel "Jesus Christus" von W. Heitmüller und

D. Baumgarten.

In dem wertvollen Handwörterbuch hat es W. Heitmüller in Marburg übernommen, die in den letzten Jahrzehnten so Lewis Lebens Fesu zusammenzufassen, nicht als bloßer Registrator, sondern indem er seine Ansicht wiedergibt, jedoch als einer, der die Erörterungen seiner Wissenschaft sleißig verfolgt und gewissenhaft nachzgeprüft hat. Dem Leser wird vielleicht bei der Stepsis, die in der Kritik der Quellen zu Tage tritt, etwas ungemütlich; aber er merkt bald, daß

sich der Verfasser zuerst seine unan= fechtbaren Positionen sichern will, um von da aus weiteres Terrain zu erobern. Er gehört zu den Forschern, die das Sichere, das Wahrscheinliche und das, . was man nicht wiffen kann, wohl aus= einanderhalten. Und wenn man dann an die Darstellung der Persönlichkeit Jesu, ihrer religiösen Eigenart, ihrer Berkundigung tommt, so gewinnt man ben Gindruck, daß uns die Hauptsache, Die Seele Jefu, fein Lieben und Saffen, fein Streben und Rämpfen, fein Fürchten und Hoffen, nicht verschloffen ift und durch die Rritif nicht genommen werden fann. Un diesen intereffanten Artifel ichließt fich eine lehrreiche, leider allzu summarische Uebersicht von D. Baumgarten über die berichiedenen Auffassungen und Beur= teilungen Jesu in der Gegenwart

Redaktionelle Bemerkungen.

Da noch Probehefte von Nr. 1 und 2 des neuen Jahrganges in ziemlicher Zahl vorhanden sind, möchten wir unsere Leser bitten, sich derselben zu bedienen, um die Neuen Wege ihrem Bekanntenkreise nahe zu bringen. — Auf die Notiz über die religiösesoziale Konferenz machen wir besonders aufmerksam. — Auf die großen und äußerst bedeutungsvollen Ereignisse, die sich in England abspielen, hoffen wir im nächsten Heft aussürlich eingehen zu können.

Medaktion: Liz. J. Matthieu, Gymnasiallehrer in Zürich; L. Ragaz, Professor in Zürich; L. Stückelberger, Pfarrer in Oerlikon-Schwamendingen. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. C. Zbinden in Basel.